

Kronach

Die Familie ist wieder komplett

Ulrike Schorn und Markus Müller treten als Dekane die Nachfolge von Dorothea Richter an. Erstmals in Oberfranken steht ein Ehepaar einem evangelischen Dekanat vor.

Sie repräsentieren die Ökumene in Kronach (vorne, von links): Dekan Markus Müller, Regionalbischöfin Dorothea Greiner, Dekanin Ulrike Schorn sowie (dahinter) Pfarrer Andreas Heindl, Stadtpfarrer Thomas Teuchgräber und Pfarrer Achim Gerber. Foto: Heike Schüle

Kronach/Ludwigsstadt - Fröhliche Menschen, zwei von großer Vorfreude geprägte Gottesdienste und herzliche Gratulationswünsche bildeten den Rahmen für die Amtseinführung von Ulrike Schorn und Markus Müller als neue Dekane des evangelischen Dekanatsbezirks Kronach-Ludwigsstadt. Nach der gottesdienstlichen Einführung in der St. Michaeliskirche Ludwigsstadt lag auch beim zweiten Vorstellungs-Gottesdienst eine frohe Erwartung über der Christuskirche in Kronach. Hierzu hatten sich erneut viele Geistliche des Dekanats, Mitarbeitende in den verschiedenen kirchlichen Gremien als auch Weggefährten sowie Familienangehörige der Seelsorger eingefunden. Im Gemeindehaus konnte die Kirchengemeinde per Video den Gottesdienst mitverfolgen.

Begrüßt wurden diese alle von Kronachs Pfarrer Achim Gerber, der von einem lichten und leuchtenden Tag sprach. Er dankte allen, die dazu beitrügen, das große Ereignis in würdevoller Art und Weise begehen zu können. Großer Dank gebühre insbesondere auch der stellvertretenden Dekanin Kristine Wachter, die in den vergangenen Monaten, nach dem Ruhestand von Dekanin Dorothea Richter, die Führung des Dekanats innehatte.

"Ich freue mich, dass gerade Sie beide als das erstes Theologenehepaar auf einer Dekans-Stelle zu uns nach Oberfranken kommen. Und ich empfinde es als besonderes Geschenk an den Dekanatsbezirk, dass nun beide Dekans-Kreuze in Zukunft getragen werden, das Kronacher und das Ludwigsstadter", bekundete Regionalbischöfin Dorothea Greiner in ihrer sehr persönlich gehaltenen Einführungsansprache. Dabei ging sie vor allem auch auf den beeindruckenden Werdegang des neuen Dekans-Ehepaars, dem ersten Oberfrankens, ein. Das Pfarrer-Ehepaar war seit 2005 im mittelfränkischen Gutenstetten und Reinhardshofen tätig. Neben ihrer Tätigkeit in der Kirchengemeinde haben beide eine ausgewiesene wissenschaftliche Qualifikation. Beide führen einen Dokortitel.

Ulrike Schorn ist in Nürnberg geboren und in einem Pfarrhaus groß geworden. Sie war Vikarin in Würzburg; vorher promovierte sie im Fach Altes Testament in Erlangen. Nach dem Vikariat war sie sechs Jahre lang Assistentin für Altes Testament und biblische Archäologie in Mainz. An ihrer vorherigen Wirkungsstätte war Schorn Seniorin des Pfarrkapitels und Dekanatsbeauftragte für Notfallseelsorge. Sie ist zudem theologische Referentin des Museums "Kirche in Franken" in Bad Windsheim.

Markus Müller, geboren in Dietersheim, schrieb seine Doktorarbeit im Fach Neues Testament ebenfalls in Erlangen. Hier wurde er vor seinem Vikariat in Heroldsberg 2002 habilitiert und lehrt seither als Privatdozent. Er war im Kirchenkreis Nürnberg Beauftragter für Lektoren und Prädikanten sowie zudem seit September 2016 Pfarrer in der Kirchengemeinde Münchsteinach. Die Eheleute sind auch als Mentoren in der "Fortbildung in den ersten Amtsjahren" aktiv. Sie haben einen erwachsenen Sohn namens Julius, der derzeit studiert.

"Eigentlich hätten Ihre Wege in die Wissenschaft weitergehen können. Doch sie vollzogen beide eine Wende hin zum direkten Dienst in der Kirche und entschlossen sich, den Vorbereitungsdienst zu absolvieren, um Gemeindepfarrer zu werden", würdigte die Regionalbischöfin. Wer denke, dass wissenschaftlich hochqualifizierte Menschen sich nur schwer einfach

ausdrücken könnten, finde in ihnen das leuchtende Gegenbeispiel: "Ihre Theologie ist lebensnah, menschnah!" Ob die Eheleute ihrem bestehenden Lehrauftrag an der Universität Würzburg weiterhin nachkommen, werde sich weisen. Sie seien völlig frei in der Gestaltung ihrer jeweils zweiten Hälfte ihres Dienstverhältnisses; hätten sie doch als Dekane des Dekanatsbezirks Kronach-Ludwigsstadt und Pfarrer bzw. Pfarrerin der Kirchengemeinde Kronach miteinander eine volle Stelle inne - und nicht zwei.

Die Stelle werden sie sich teilen - nicht regional; sondern durch Verteilung der Aufgaben: Er wird den Dekanatsausschuss leiten, sie die Pfarrkonferenzen. In seiner Verantwortung stehen zudem die Diakonie und die Kommunikation mit der Verwaltungsstelle, während sie hochkompetent im Bereich von Notfallseelsorge und Ansprechpartnerin für Fragen der Bildung und des Schulwesens ist. Wegen der vielen Vakanzen im Dekanatsbezirk werden beide jeweils mit einer Viertelstelle der Kirchengemeinde Küps zur Seite stehen. "Sie sind beide den Menschen und Gott zugewandt und auf halber Stelle mit voller Energie und ganzem Herzen im Einsatz", zeigte sich Greiner sicher. Bei ihm besteche seine ruhige Reflektiertheit und freundliche Klarheit; bei ihr ihre umwerfende Herzlichkeit und sensible Präzision beim Formulieren von Gefühlen oder Situationsbeschreibungen.

"Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein" - Beide hätten dieses Bibelwort unabhängig voneinander als Konfirmationsspruch gewählt. Man könne dies aus dem Hebräischen auch anders textgemäß übersetzen: Nicht "Du sollst", sondern "Du wirst" ein Segen sein. "Sie beide werden ein Segen sein für die Gemeinde Kronach, den ganzen Dekanatsbezirk, Sie beide als Menschen werden in Person Segen Gottes sein", zeigte sich Greiner sicher. Die Regionalbischöfin erinnerte an die vorher in Ludwigsstadt erfolgte Einführungshandlung mit Segnung. Alle Anwesenden fragte sie, ob sie die Dekane in ihren Dienst unterstützen wollten, was diese aus vollstem Herzen bejahten und anschließend mit langanhaltenden warmen Applaus unterstrichen.

Über das ganze Gesicht strahlend und voller Schwung schritt das Dekans-Ehepaar nach vorne in den Altarraum. Sichtlich gerührt, dankte es für den herzlichen Empfang. Beide freuten sich auf eine gute Zusammenarbeit in der Christuskirche in Kronach und in der vielfältigen Kirchenlandschaft im Dekanat sowie auf das Leben in der schönen Lucas-Cranach-Stadt. Ihre humorvolle Predigt hielten sie gemeinsam.

Über das im Dekanat neu aufgeschlagene Kapitel freuten sich auch die Festredner Horst Moser vom Dekanatsausschuss, Susanne Bächer und Ulrich Oßmann vom Kronacher Kirchenvorstand sowie Kronachs Bürgermeisterin Angela Hofmann. "Wir hätten nicht gedacht, dass wir nach so kurzer Zeit hier neue Dekane begrüßen können. Dafür danken wir Gott über alle Maßen", bekundete Moser. Die letzten Monate habe den im Dekanat verbliebenen Pfarrern viel Kraft abverlangt. "Sie kommen in ein Dekanat, in dem der Zusammenhalt als Einheit groß ist und wo man auch mal neue Wege geht", lobte er und sagte ihnen die größtmögliche Unterstützung ebenso zu wie der Vertrauensmann des Kirchenvorstands, Ulrich Oßmann. Dies äußerte sich schon darin, so Oßmann, dass man derzeit das Pfarrhaus und das Büro komplett saniere. "Ihr Lebenslauf ist beeindruckend. Sie bringen einen großen Erfahrungsschatz mit", würdigte Hofmann. Kronach sei eine sehr offene Kirchengemeinde mit einem guten Miteinander von evangelischen und katholischen Christen. Gerne übermittelte sie auch die Glückwünsche des katholischen Stadtpfarrers Thomas Teuchgräber.

Stimmungsvoll umrahmt wurde der Gottesdienst in Kronach vom Posaunenchor sowie Kirchenmusikdirektor Marius Popp an der Orgel. Dem Festakt schloss sich ein Empfang vor dem Gemeindehaus an.

Der Dekanatsbezirk Kronach-Ludwigsstadt wurde 2010 aus den beiden Frankenwald-Dekanaten Kronach und Ludwigsstadt gebildet. In ihm leben rund 19 000 evangelische Christen in 23 Kirchengemeinden.